

Checkliste Mobilität

clever und gesund mobil – Mobilitätsmanagement in der Verwaltung

Bei erfolgreicher Umsetzung des betrieblichen Mobilitätsmanagements profitiert der Kanton als Arbeitgeber von motivierten, zufriedenen und gesunden Mitarbeitenden. Ausserdem werden die Mobilitätskosten reduziert, Dienstfahrzeuge und Parkplätze effizienter genutzt und eine Kultur gefördert, die auf Zusammenarbeit beruht. Besonders die Förderung von aktiven Mobilitätsformen, wie Fuss- und Veloverkehr, bringen grosse Vorteile mit sich. Die Mitarbeitenden bauen an der frischen Luft Stress ab, sind seltener krank und erreichen spielend das empfohlene Bewegungsminimum von 30 Minuten pro Tag. Nebenbei transportieren sie ein fortschrittliches Image.

Jedes Amt kann für seinen Standort sinnvolle und angepasste Massnahmen des Mobilitätsmanagements eigenständig umsetzen. Zur Unterstützung hat das Amt für Verkehr und Tiefbau in Zusammenarbeit mit *so!mobil* eine «Checkliste Mobilität» erarbeitet und empfiehlt, die Situation anhand dieser Checkliste periodisch zu prüfen und bei Bedarf geeignete Massnahmen umzusetzen.

Mobilitätsinformationen für neu eintretende Mitarbeitende bereitstellen

Umfassende und frühzeitige Mobilitätsinformationen können bei der Wahl des geeignetsten Verkehrsmittels für den Arbeitsweg und im Falle der Benutzung des öffentlichen Verkehrs bei der Wahl des ÖV-Abonnements helfen. Das Personalamt stellt den neuen Mitarbeitenden die entsprechenden Mobilitätsinformationen möglichst frühzeitig, im Idealfall bereits vor Stellenantritt zur Verfügung und weist sinnvollerweise auch auf verwaltungsinterne Angebote wie die Verfügbarkeit von Auto- und Veloabstellplätzen, den Live Abfahrtsmonitor für den ÖV oder auf die Aktion Bike to work hin.

→ Das *so!mobil* Mobilitäts-Set mit wichtigen Informationen zum Mobilitätsangebot und attraktiven Gutscheinen wird allen neuen Mitarbeitenden abgegeben. Der kostenlose ÖV Live Abfahrtsmonitor oevplus.ch kann auf einem Bildschirm im Eingangsbereich angezeigt werden.

Parkplatzbedarf für Mitarbeitende und Kunden regelmässig überprüfen und bei Bedarf anpassen, Carpooling aktiv bewerben

Es empfiehlt sich, regelmässig zu überprüfen, ob die vorhandene Anzahl Autoparkplätze und Veloabstellplätze am jeweiligen Standort stimmt. Bei Bedarf können die Anzahl Parkplätze und das Tarifsysteem angepasst werden. Mitarbeitende können aktiv dazu motiviert werden Carpooling zu nutzen. Gemeinsames Autofahren – mitfahren bzw. mitnehmen, wenn mehrere Personen den gleichen Arbeitsweg haben, spart Parkplätze, erhöht die Fahrzeugbelegung und verbessert die Umweltbilanz.

→ Prüfen, ob im Betrieb private Fahrgemeinschaften gebildet werden können und diese aktiv fördern.

○ **Dienstvelos inklusive E-Bikes bereitstellen**

Für viele Dienstwege ist das Velo das schnellste und effizienteste Verkehrsmittel. Besonders E-Bikes und Cargo-Bikes können dabei Dienstwagen auch bei längeren Distanzen ersetzen. Mitarbeitende, die Dienstvelos nutzen, tragen die Vorbildfunktion des Kantons sichtbar „in die Stadt“. Gleichzeitig tun sie etwas für ihre Gesundheit und sind sogar in vielen Fällen schneller am Ziel beziehungsweise zurück an ihrem Arbeitsplatz.

→ Bestand der Firmenvelos laufend überprüfen und bei Bedarf erhöhen. Bewirtschaftung, Wartung und Reparatur gut organisieren und klare Verantwortlichkeiten festlegen.

○ **Veloinfrastruktur in ausreichender Anzahl und in guter Qualität erstellen**

Die Bereitstellung einer ausreichenden Anzahl und attraktiver Veloabstellplätze sind eine wichtige Massnahme zur Förderung des Velofahrens. Die Abstellplätze sollen möglichst zentral gelegen und gut beleuchtet sein, sowie Möglichkeiten zur Diebstahlsicherung und idealerweise zum Pumpen des Velos aufweisen.

→ Bei Bau- und Umbaumaassnahmen erstellt der Kanton die erforderliche Anzahl Veloabstellplätze in guter Qualität für Mitarbeitende sowie Besucher und Kunden. Nicht mehr nutzergerechte, zu kleine oder schlecht platzierte Anlagen werden schrittweise ersetzt.

○ **Gebäude soweit möglich mit Garderoben und Duschen ausstatten**

→ Garderoben mit Duschen sind insbesondere für Velofahrende und Sporttreibende sehr wichtig. Weitere Angebote und Serviceleistungen für Fussgänger und Velofahrende wie Luftpumpe, Velowerkzeug, Helme, Schirme und Regencapes, bilden einen ergänzenden Anreiz zu geringen Kosten.

→ Die Gebäude mit Garderoben und Duschen ausstatten. Weitere Angebote und Serviceleistungen für Fussgänger und Velofahrende wie Luftpumpe, Werkzeugbox, Helme, Schirme, Regencapes prüfen.

○ **Einrichtung von Car Sharing-Standorten zur Reduktion des Dienstfahrzeugpools**

Car Sharing bietet in gewissen Fällen eine interessante wirtschaftliche Alternative zu Dienstwagen.

→ Geeignete Car Sharing Standorte in der Verwaltung prüfen. Allenfalls öffentlich zugängliche Mobility-Standorte nutzen und den Mitarbeitenden entsprechende Abonnements zur Verfügung stellen.

○ **Förderkampagnen anbieten und kommunikativ unterstützen**

Zahlreiche Kampagnen und Aktionen wie «bike to work», «Velocheck», «E-Bike Aktion», «Mobilitäts-Jackpot» dienen dazu, den Mitarbeitenden das häufigere Velofahren und Zu-Fuss-Gehen auf eine motivierende Art näherzubringen.

→ Die Departemente können solche Aktionen aktiv unterstützen, indem sie diese bewerben sowie Begleitaktionen durchführen. Dabei können bereits velofahrende oder zu Fuss-gehende Mitarbeitende als Motivatoren einbezogen werden.

○ **Angebote wie Telearbeit, Telefon-, Video- und Audiokonferenzen fördern, um Arbeits- und Dienstwege zu reduzieren**

Bereits heute setzen viele Unternehmen auf Angebote, die ein flexibles arbeitsplatzunabhängiges Arbeiten und Kommunizieren erleichtern und den Bedarf an Dienst- und Pendlerwegen reduzieren. Vor allem Alternativen zu «Face-to-Face»-Besprechungen wie Video- und Audiokonferenzen bieten vielversprechende Ansätze.

→ Angebote wie Telearbeit, Telefon-, Video- und Audiokonferenzen unter Berücksichtigung der vorhandenen Rahmenbedingungen fördern und umsetzen.

○ **Angebot von Schulungen, wie beispielsweise Eco-Drive**

Eco-Drive® ist die zeitgemässe, umweltschonende Fahrtechnik. Sie ist leicht zu erlernen und fördert energiesparendes, lärmarmes und sicheres Autofahren ohne Geschwindigkeitseinbussen. Mit der regelmässigen Durchführung von Schulungen für die Eco-Drive®-Fahrtechnik lassen sich erwiesenermassen 10 bis 15 Prozent der Kosten für den Treibstoff und den Fahrzeugunterhalt einsparen, was interessante Perspektiven für die eigene Fahrzeugflotte eröffnet. Dank der vorausschauenden Fahrweise ereignen sich zudem weniger Unfälle.

→ Das Anbieten von Eco-Drive-Kursen prüfen, welche von den Mitarbeitenden zu günstigen Konditionen gebucht werden können.

Beratung

Für Auskünfte und Unterstützung bei der Umsetzung von Massnahmen des Mobilitätsmanagements steht die Geschäftsstelle *so!mobil* zur Verfügung: info@so-mobil.ch, Tel. 032 625 00 21